

OMICRON FACHTAGUNG Diagnostik

Analyse großer Datenmengen der Elektroenergiequalität

Max Domagk, TU Dresden

14. – 16. Oktober 2025, Lindau

Agenda

- Motivation
- Analyse der Elektroenergiequalität
- ▶ Praxisbeispiele aus dem Übertragungsnetz
 - 1. Beispiel: Einhaltung von Grenzwerten
 - 2. Beispiel: Saisonale Variationen
 - 3. Beispiel: Trenderkennung
- Zusammenfassung



Motivation

Ausgangssituation

- ▶ Integration erneuerbarer Energien und neuer Technologien (z.B. HGÜ)
- ▶ Potentielle Auswirkungen auf Elektroenergiequalität (z.B. Oberschwingungen)
- Stetig wachsende Datenmengen aus Messkampagnen
- Viele Informationen in den Messdaten ungenutzt ("dark data")

Ziele

- Entwicklung von Analysemethoden:
 Messdaten in verwertbare Informationen umwandeln
- Nutzung der Erkenntnisse: Optimierung des Netzbetriebs und Verbesserung der Elektroenergiequalität

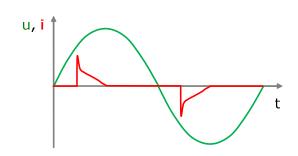


Analyse der Elektroenergiequalität

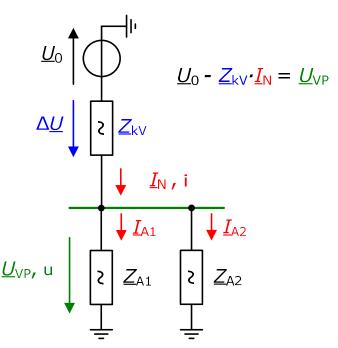
Elektroenergiequalität

- Spannungsqualität als Qualität der Versorgung (Verteil- und Übertragungsnetzbetreiber)
- Stromqualität als Qualität des Verbrauchs/Erzeugung (Geräte- / Anlagenhersteller)
- Charakterisierung durch Merkmale der zeitlichen Verläufe (z.B. Form, Amplitude oder Frequenz)

 Quantifizierung durch Qualitätskenngrößen (z.B. Verzerrung, Flicker oder Unsymmetrie)



Prinzip der Netzrückwirkungen





Analyse der Elektroenergiequalität

Datenumfang

Messung der Qualitätskenngrößen (Strom & Spannung) an einem Messort:

Messwerte	alle 10 min	pro Tag	pro Woche	pro Jahr
bis 2,5 kHz	324	46.656	326.592	ca. 17 Mill.
bis 150 kHz	4.767	686.016	ca. 5 Mill.	ca. 250 Mill.

- ▶ Resultierende Datenmengen häufig nicht mehr manuell auswertbar
- Zunehmende Anzahl großer Messkampagnen:
 - ▶ Übertragungs- und Verteilnetze (200+ stationäre Messungen, jährlich 700+ mobile Messungen)
 - ▶ Anwendungen in Industrienetzen (2.000+ Messungen in produktionskritischer Infrastruktur)
 - ▶ Smart Meter mit PQ-Funktionalität (künftig Niederspannungsnetze und Haushalte)



Analyse der Elektroenergiequalität

Analyseziele

- ▶ Einhaltung von Grenzwerten
- Anomalieerkennung
- Emissionsprofile
- Korrelation und Ausbreitung
- ► Saisonale Variationen
- Trenderkennung
- Trendprognosen
- ...

Analyseschritte

- 1. Analyseziel definieren
- 2. Datenerhebung
- 3. Datenvorverarbeitung
- 4. Analysemethoden
- 5. Visualisierung und Informationsgewinnung



Praxisbeispiele aus dem Übertragungsnetz

Messkampagne

- ▶ Übertragungsnetz in Estland (2021 bis 2024)
- 15 Messorte in Hoch- und Höchstspannung
- ▶ 27 Kenngrößen der Spannungsqualität
 - ▶ Verzerrung (Uthd) und Harmonische (U02 U25)
 - ▶ Unsymmetrie (UNB)
 - ▶ Flicker (Upst)

Datenvorverarbeitung

- Berechnung wöch. 95-%-Quantile auf Basis der 10-min-Mittelwerte
- Vergleich mit Grenzwerten (Planungspegel)
- Datenumfang:
 - ▶ 145.541 wöchentl. 95-%-Quantile
 - 1.086 verschiedene Zeitreihen

	Spannings	Nenn-	Daten-
	Spannungs- ebene	spannung	verfügbarkeit
	epene	in kV	in %
M01	HöS	330	96.2
M02	HöS	330	98.9
M03	HS	110	99.8
M04	HS	110	99.9
M05	HS	110	99.9
M06	HS	110	99.9
M07	HS	110	100
M08	HS	110	99.9
M09	HS	110	99.8
M10	HS	110	99.7
M11	HS	110	99.8
M12	HS	110	39.2
M13	HS	110	39.2
M14	HS	110	98.2
M15	HS	110	98.3



Einhaltung von Grenzwerten

Wie verhält sich die Spannungsqualität im Verhältnis zu den Grenzwerten?

Methodik

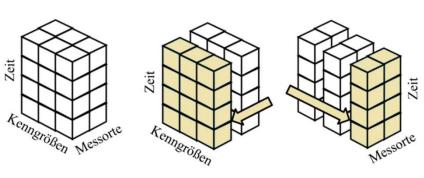
- Qualitätsreserve (QR) als normierter Leistungsindex
- Vergleich von Messwerten mit festgelegten Grenzwerten
- ▶ Ermöglicht flexible Auswertung über verschiedene Kenngrößen, Messorte und Zeiträume

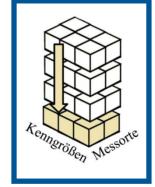
$$QR = \left(1 - \frac{Messwert}{Grenzwert}\right) \cdot 100 \%$$

$$50\% < QR \le 100\%$$

 $25\% < QR \le 50\%$
 $0\% < QR \le 25\%$
 $QR \le 0\%$

Flexible Aggregierung der Qualitätsreserve



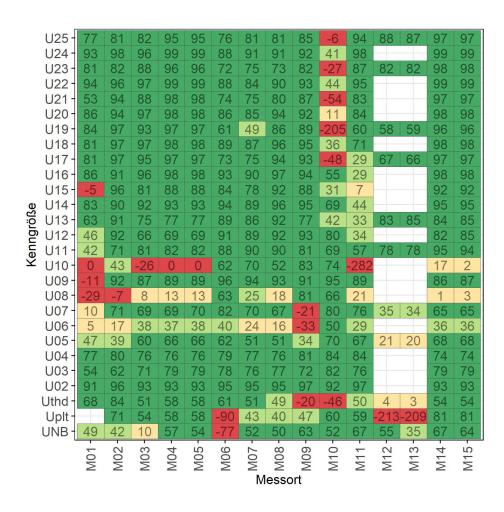






Einhaltung von Grenzwerten

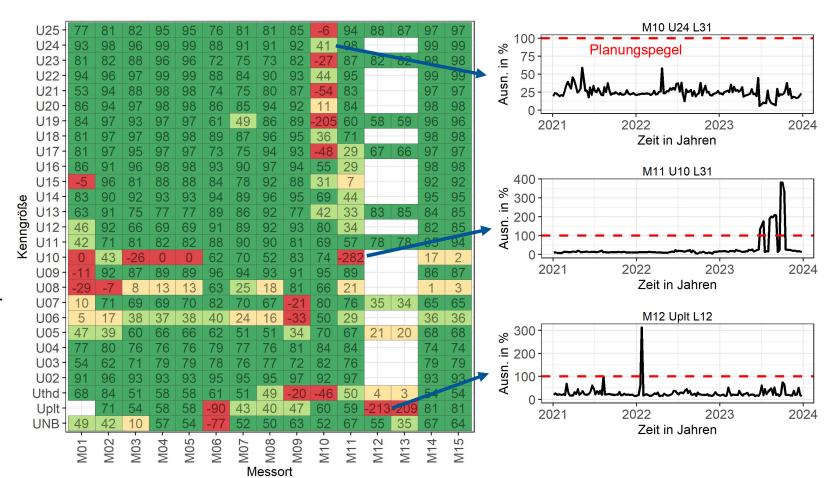
- Aggregierung über alle Wochen
- Minimale Reserve je Kenngröße und Messort





Einhaltung von Grenzwerten

- Aggregierung über alle Wochen
- Minimale Reserve je Kenngröße und Messort
- Einhaltung der Grenzwerte für 99,5% aller Wochen
- Identifikation auffälliger Messorte und Kenngrößen
 - Messort M10
 - Harmonische U10



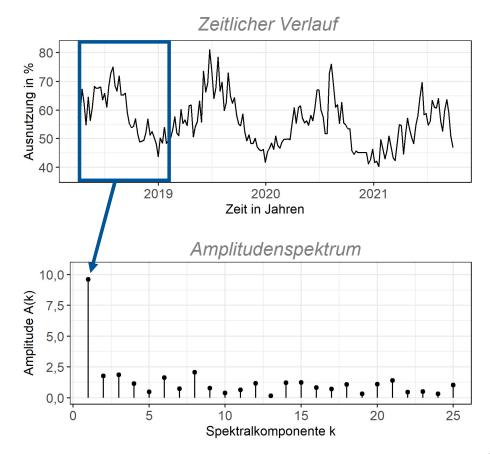


Saisonale Variationen

Wie beeinflussen saisonale Emissionsmuster die Spannungsqualität im Netz?

Methodik

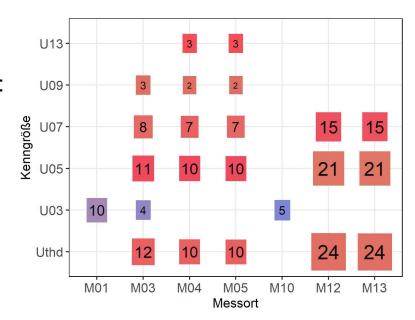
- Untersuchung saisonaler Variationen im Frequenzbereich
- Analyse der "Jahresschwingung" (Spektralkomponente mit einer Periodendauer von 52 Wochen)
- Amplitude = Stärke der saisonalen Unterschiede
- Phasenwinkel = Kalenderwochen mit höchsten Emissionen





Saisonale Variationen

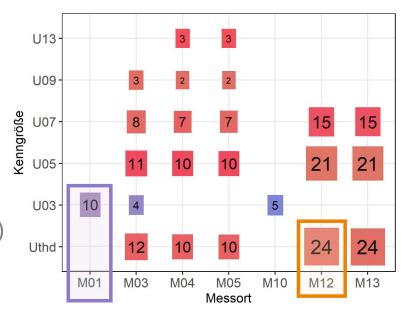
- Berechnung der mittleren saisonalen Variation
- ▶ Variation = 2 · Amplitude
- ▶ Saison mit höheren Pegeln:
 - ▶ Sommer (Jahresmitte)
 - ▶ Winter (Jahreswechsel)

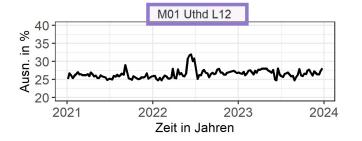




Saisonale Variationen

- Berechnung der mittleren saisonalen Variation
- ▶ Variation = 2 · Amplitude
- Saison mit höheren Pegeln:
 - Sommer (Jahresmitte)
 - Winter (Jahreswechsel)
- 5% der Zeitreihen mit saisonalen Variationen (7 Messorte, 6 Kenngrößen)
- Nur U03 zeigt ausgeprägte Wintersaison
- Emissionen überwiegend höher in den Sommermonaten











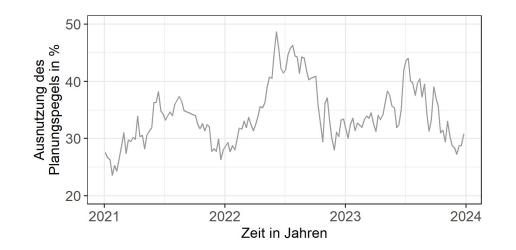
Sind aktuelle Trendentwicklungen erkennbar, und wenn ja, in welcher Richtung?

Methodik

Additives Zeitreihenmodell:

Zeitreihe =

- + Trendkomponente
- + Saisonkomponente
- + Restkomponente





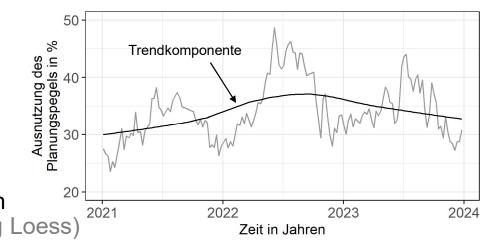
Sind aktuelle Trendentwicklungen erkennbar, und wenn ja, in welcher Richtung?

Methodik

Additives Zeitreihenmodell:

Zeitreihe =

- + Trendkomponente
- + Saisonkomponente
- + Restkomponente
- Zeitreihenzerlegung mittels STL-Verfahren (Seasonal and Trend decomposition using Loess)
- Extrahierung der Trendkomponente





Sind aktuelle Trendentwicklungen erkennbar, und wenn ja, in welcher Richtung?

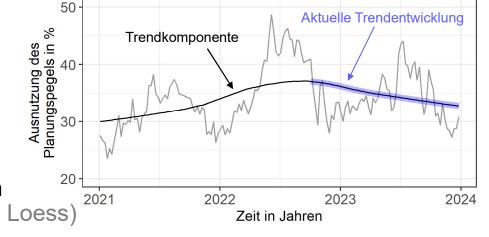
Methodik

Additives Zeitreihenmodell:

Zeitreihe =

- + Trendkomponente
- + Saisonkomponente
- + Restkomponente

 Zeitreihenzerlegung mittels STL-Verfahren (Seasonal and Trend decomposition using Loess)



- Extrahierung der Trendkomponente
- Analyse der aktuellen Trendentwicklung

(Verlauf von der jüngsten Woche bis zum letzten erkennbaren Wendepunkt)

- > Trendanstieg G = -4,7%
- > Trenddauer d = 65 Wochen
- > Jährlicher Trendanstieg g = -3,8% / y

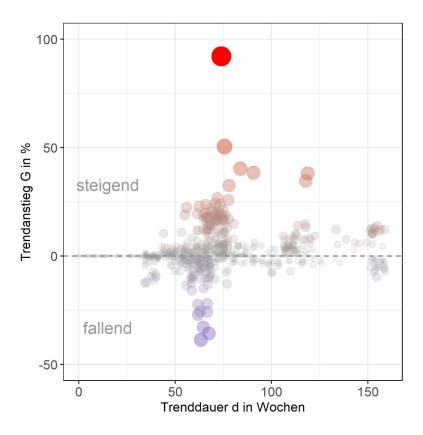


Auswertung

Trenddauer

▶ 75%: ca. 1 Jahr

▶ 25%: ca. 2-3 Jahre





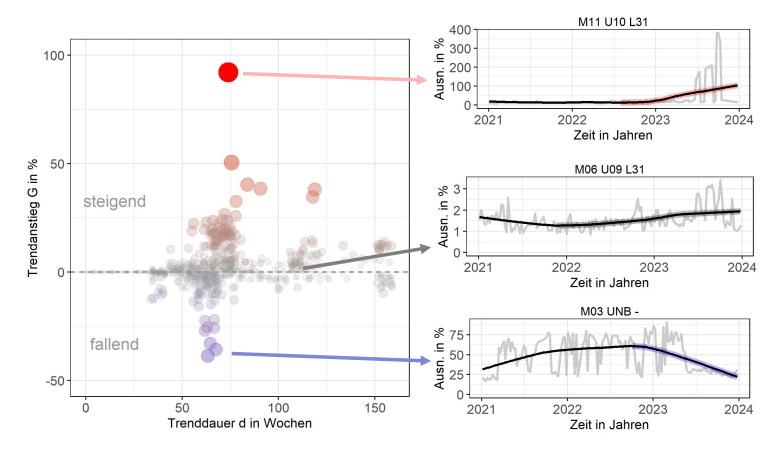
Auswertung

Trenddauer

▶ 75%: ca. 1 Jahr

▶ 25%: ca. 2-3 Jahre

- Trendanstiege
 - Überwiegend geringe oder keine Tendenz
 - ▶ 7%: fallend (G < -5%)
 - ▶ 15%: steigend (G > +5%)
- Signifikante Anstiege insbesondere für Harmonische (z.B. U10)

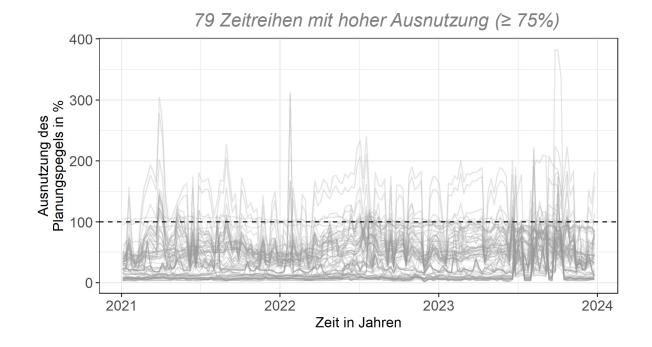




Existieren unterschiedliche Trendmuster?

Methodik

- Dimensionreduktion von Zeitreihen (152 Wochen = 152 Dimensionen)
- Projektion auf 2D/3D zur Visualisierung
- Vereinfachte Analyse und Interpretation (z.B. Cluster- und Anomalieerkennung)

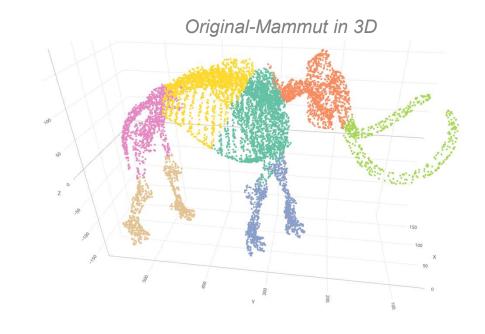


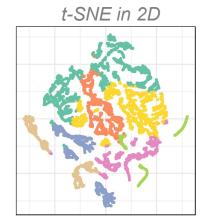


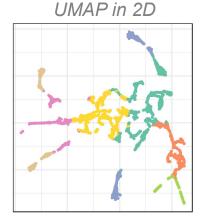
Existieren unterschiedliche Trendmuster?

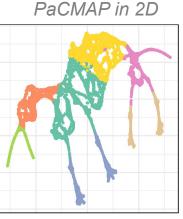
Methodik

- Dimensionreduktion von Zeitreihen (152 Wochen = 152 Dimensionen)
- Projektion auf 2D/3D zur Visualisierung
- Vereinfachte Analyse und Interpretation (z.B. Cluster- und Anomalieerkennung)
- Verfahren zur Dimensionsreduktion:
 - ▶ t-SNE (t-distributed stochastic neighbor embedding)
 - UMAP (Uniform Manifold Approximation and Projection)
 - PacMAP (Pairwise Controlled Manifold Approximation and Projection)





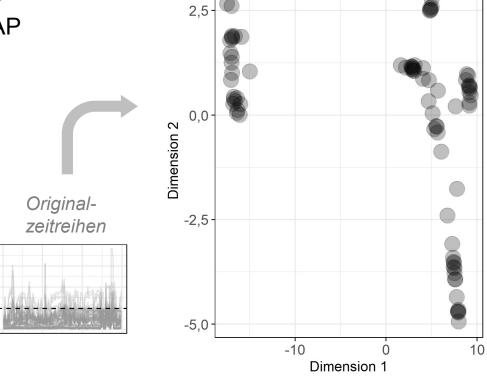






Auswertung

- Dimensionsreduktion der Zeitreihen (79 Zeitreihen mit 152 Wochen)
- Projektion in 2D mittels PaCMAP



PaCMAP in 2D

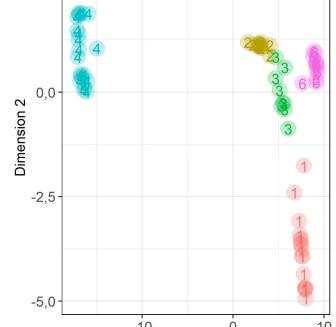


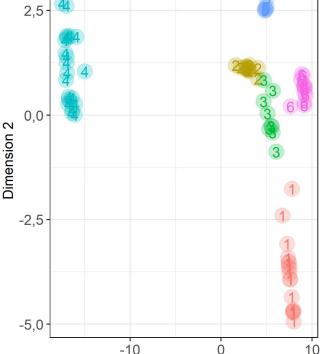
Auswertung

- Dimensionsreduktion der Zeitreihen (79 Zeitreihen mit 152 Wochen)
- Projektion in 2D mittels PaCMAP
- Gruppierung durch Clusteralgorithmen (z.B. k-means mit 6 Clustern)

Original-

zeitreihen



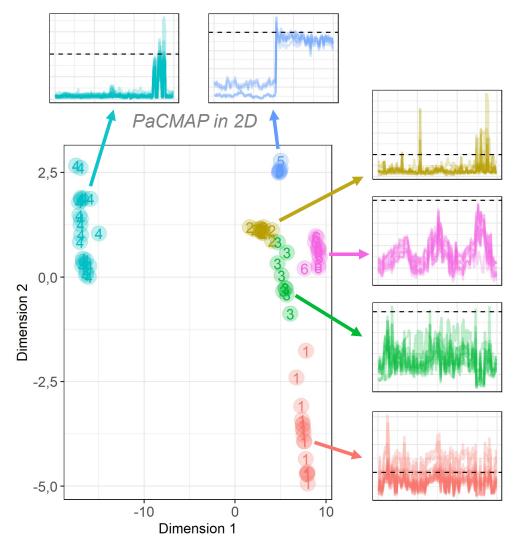


Dimension 1

PaCMAP in 2D



- Dimensionsreduktion der Zeitreihen (79 Zeitreihen mit 152 Wochen)
- Projektion in 2D mittels PaCMAP
- Gruppierung durch Clusteralgorithmen (z.B. k-means mit 6 Clustern)
- ▶ 1: Hohe Ausnutzung (u.a. M10)
- ▶ 3: Mittlere Ausnutzung (M10)
- ▶ 6: Saisonale Variationen (M12, M13)
- ▶ 2: Überwiegend Flicker
- ▶ 5: Messort M09 (Uthd, U05)
- ▶ 4: Ungeradz. Harmonische (U06, U08, U10)





Zusammenfassung

- Einhaltung von Grenzwerten
 - ▶ Fast alle Wochen innerhalb der Grenzwerte (99,5%)
 - ▶ Einzelne Messorte und Kenngrößen mit Überschreitungen identifizierbar
- Saisonale Variationen
 - Wenige Kenngrößen/Messorte mit saisonalen Schwankungen (ca. 5%)
 - ▶ Überwiegend höhere Emissionspegel im Sommer, vereinzelt im Winter
- Trenderkennung
 - Mehrheitlich geringe oder keine Tendenz (78%)
 - Signifikante Anstiege für geradzahlige Harmonische und einzelne Messorte
- Aktuelle Forschung
 - Trendprognosen
 - Multivariate Analysen (Zusammenhänge)



